

Aussenräume Verwaltungszentrum Zug = Les extérieurs des bâtiments de l'Administration à Zoug

Autor(en): **Haerle, Christoph / Schweingruber, Lukas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **38 (1999)**

Heft 2: **Landschaftsarchitektur und Kunst im Dialog = Art et paysage en dialogue**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-138419>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

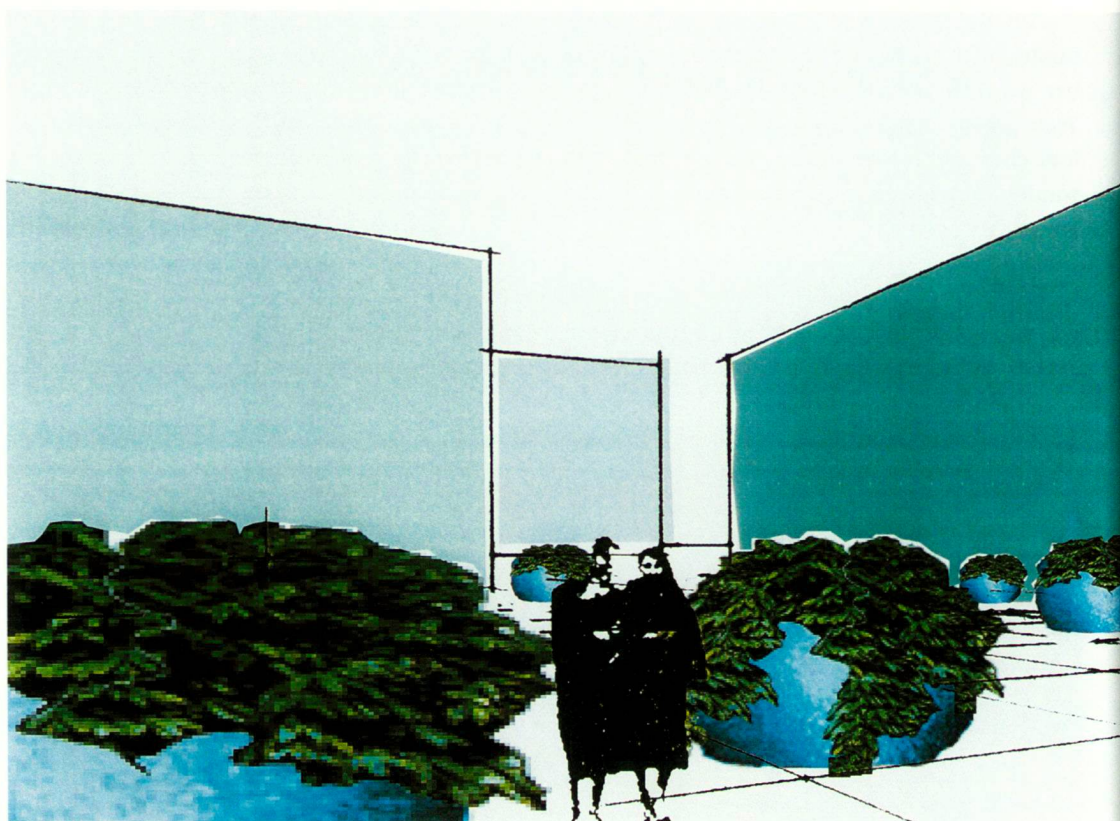
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Christoph Haerle,
Bildhauer und Architekt
ETH, Zürich, und
Lukas Schweingruber,
Landschaftsarchitekt
BSLA, Zulauf + Partner,
Baden



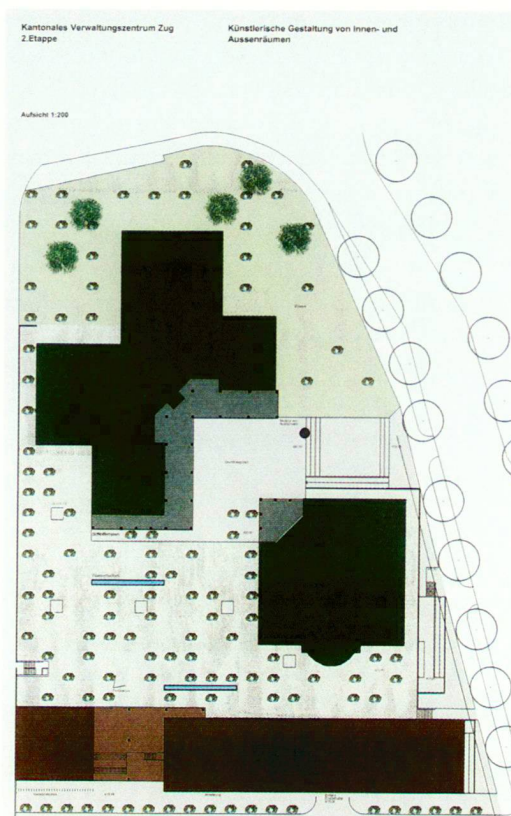
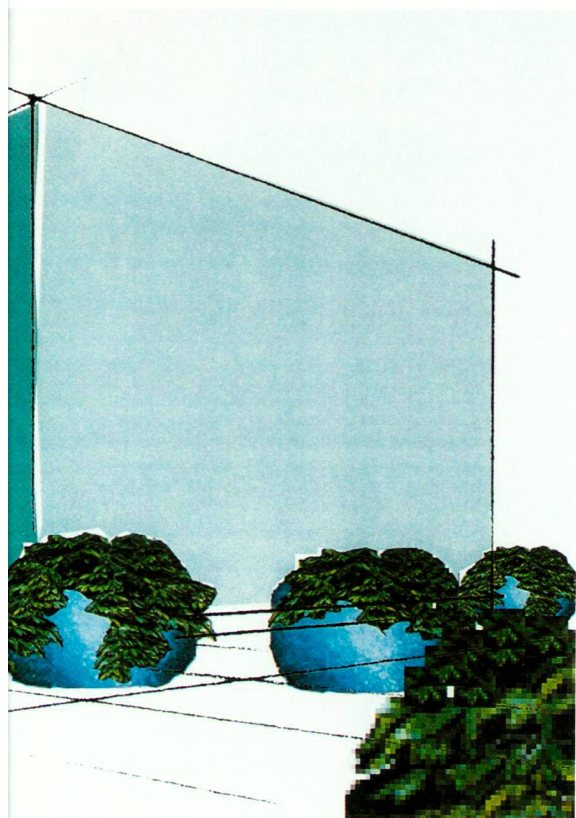
Aussenräume Verwaltungs- zentrum Zug

Ein Würfelspiel auf dem Alltagspar- kett der Zuger Administration

Die neuen und neuesten Verwaltungsgebäude des Kantons Zug bilden eine Art Campus. Dass das Gerichtsgebäude, die Gebäude für die Exekutive und die Strafvollzugsanstalt alle in unmittelbarer Nachbarschaft zueinander stehen, gibt dem ganzen Areal einen beinahe modellhaften Charakter. Nicht wездiskutieren ist in dieser vordergründig geordneten Welt der Eindruck einer gewissen Künstlichkeit und Hermetik, der durch die ganzflächige Unterbauung des Areals mit Tiefgaragen noch zusätzlich unterstützt wird, welche durch deutliche Sockelpartien zu erkennen sind. Dadurch erscheinen die einzelnen Gebäude wie auf einem Tablett stehend. Diese baulichen Tatsachen haben direkte Konsequen-

Les nouveaux bâtiments de l'administration du canton de Zoug composent une sorte de campus. Le palais de justice, les bâtiments de l'exécutif et l'établissement pénitentiaire sont directement voisins, leur implantation donne à l'ensemble l'aspect d'une maquette. On ne peut ignorer, dans ce monde qui semble si ordonné, l'atmosphère d'artifice et d'hermétisme encore soulignée par le socle que constituent les garages souterrains, bien visible sous l'ensemble du site. On a l'impression de bâtiments présentés sur un plateau. Ces options techniques limitent le choix de la végétalisation qui caractérisera l'atmosphère du lieu.

Tout a été organisé; l'art lui-même a été situé avec précision afin de marquer l'espace. Ce qui manque peut-être, c'est l'imprévu, l'arbitraire du



Christoph Haerle, sculpteur et architecte EPF, Zurich, et Lukas Schweingruber, architecte-paysagiste FSAP, Zulauf + Partner, Baden

Les extérieurs des bâtiments de l'Administration à Zoug

zen auf einen möglichen Einsatz von Pflanzen, die für eine zukünftige Atmosphäre stark mitbestimmend sein werden.

An alles wurde gedacht, auch der Kunst wurde mit präzisen Eingriffen Respekt gezollt und zu raumbestimmender Präsenz verholfen. Es fehlt höchstens das Unvorhersehbare, die Willkür des Alltäglichen, das Gefühl, dass nicht jedes und alles geordnet und erklärt sein kann; dass Ordnung nur dann Sinn und Inhalt hat, wenn die Willkürlichkeit in emanzipierter Nachbarschaft zu ihr steht.

Das Projekt versucht, solche Überlegungen zu thematisieren und so dem ganzen Areal eine zusätzliche und dringend notwendige atmosphärische Qualität beizufügen.

quotidien, l'impression qu'on ne peut ni tout expliquer, ni tout ordonner. L'ordre n'a de sens que lorsqu'il voisine avec un arbitraire souverain.

Le projet tente d'éveiller de telles pensées et souhaite apporter cette nouvelle dimension au site.

Le projet

Le projet se comprend comme installation artistique. Un grand nombre de points de plantation, récipients en textile spécialement conçus pour cet aménagement, ont été dispersés sur le site selon différents principes de répartition. La conception technique de ces points de plantation résulte des conditions de plantation sur toiture. Le choix d'alignements ou de mises en forme selon différentes trames répond à chaque fois à une situation spéci-

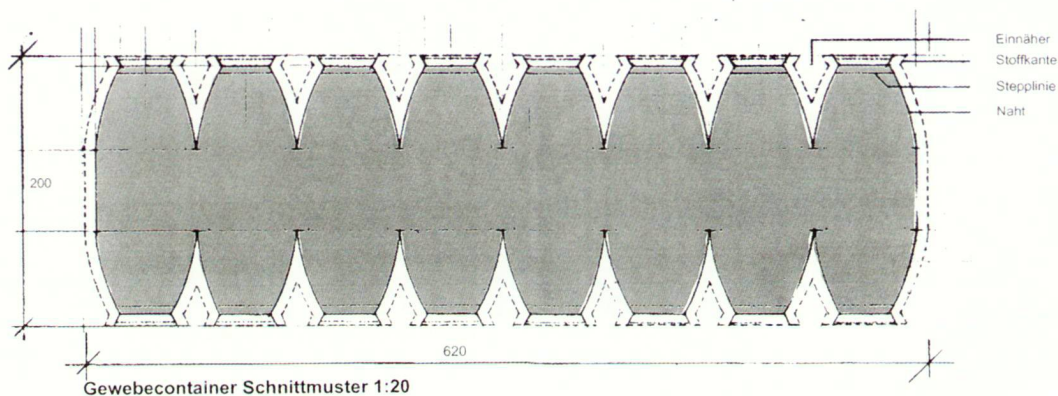
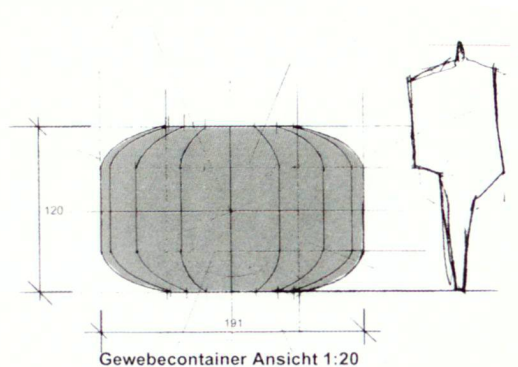
Un coup de dés à l'origine des aménagements extérieurs de l'administration à Zoug.

Projektdaten

Bauherrschaft:
Baudirektion des Kantons
Zug, Hochbauamt
Projektverfasser:
Zulauf + Partner, Baden;
Christoph Haerle, Zürich;
Lukas Schweingruber, Zürich
Studienauftrag: 1998
Projektierung/Ausführung:
1999

Zum Projekt

Das Projekt versteht sich als installationsartiger Eingriff. Eine Vielzahl von ganz speziell entwickelten und ausgebildeten Pflanzpunkten wird in unterschiedlichen Anordnungen über das ganze Areal verteilt. Der konstruktive Aufbau der Behältnisse reagiert auf die speziellen Voraussetzungen der baulichen Vorgabe. Reihung und feldartige Setzung der einzelnen Vegetationspunkte antworten auf die spezifisch räumlichen Situationen. Eine gebäudebegleitende



Aufreihung entlang der inneren Erschliessungsstrasse kontrastiert die feldartige Verteilung zwischen den und um die platzbildenden Gebäudevolumen.

Wie auf einer Schnur aufgezogen, in gleichbleibenden Abständen, liegen die Vegetationspunkte entlang der Strasse, auf einem Raster basierend, durch den gesteuerten Zufall des Auswürfeln bestimmt diejenigen im Bereich des Platzes. Ordnung und Zufall als Gegensatzpaar und zusammen als die zwei Seiten derselben Medaille.

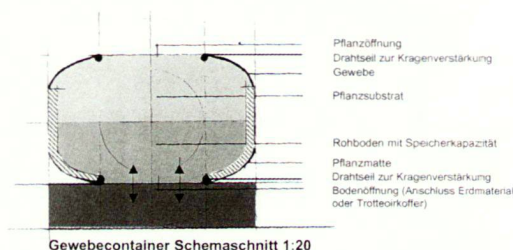
Die Punkte entlang der Strasse auf den Asphalt gesetzt, diejenigen im Feld auf einen Schotterrasen, der in den hauptsächlich benutzten Bereichen zusätzlich von Granitkies durchsetzt ist, um so den Bogen zum angrenzenden Granitplattenbelag zu schlagen. Die seltener oder nie begangenen Bereiche werden von spontan wachsendem Gras durchwirkt und gehen nahtlos in die angrenzenden Rasenflächen über. Zwei Betonbalken sind bodeneben als Wasserelemente ausgebildet und setzen auf dem Areal zusätzliche Akzente.

Die starke Präsenz der skulpturalen Arbeit von Roland Heini und die zusätzlich vorgesehene künstlerische Arbeit an den Seitenwänden des Durchgangs zur inneren Strasse möchten wir nicht durch weitere Kunstwerke in ihrer Strahlkraft beeinflussen. Uns scheinen diese zwei

figue. L'alignement accompagnant les bâtiments le long de la route d'accès à l'intérieur du quartier contraste avec la distribution des points selon une trame, entre les volumes bâtis qui constituent la place, et autour de ces mêmes volumes.

Posés comme sur un fil, à égale distance les uns des autres, les récipients accompagnent la route. D'une part une trame, et d'autre part le hasard des dés, ont défini la distribution des arbres sur la place. L'ordre et le hasard, contrastes associés, sont les deux cotés de la même médaille.

Les récipients le long de la route sont posés directement sur l'asphalte, les récipients répartis en fonction d'une trame sont posés sur un gazon gravier. Une couche de gravier granitique est répandue sur le gazon contigu aux chemins en dalles de granit, afin de créer un lien visuel entre ces deux traitements de sols. L'herbe va petit à petit gagner là



Arbeiten wirkungsvoll, präzise an ihren Standort gesetzt und nicht durch zusätzliche Arbeiten zu beeinflussen.

Zu den Pflanzpunkten

Der formale Ausdruck der Pflanzpunkte liegt zwischen Kugel und Sack. Erst durch die Füllung mit Substrat erhalten sie – ähnlich den plastikummantelten Heuballen – ihre pralle Form und bilden ein Gefäß für die Pflanzen. Die Palette der möglichen Gewebe findet üblicherweise Anwen-

où ces surfaces sont peu utilisées. Deux planches de béton, posées au ras du sol, contiennent de l'eau et créent d'autres points forts sur le site.

Nous ne voulons pas amoindrir, par des installations supplémentaires, le rayonnement de l'œuvre sculpturale de Roland Heini, très présente, et des œuvres prévues sur les murs du passage menant à l'intérieur du quartier. Ces interventions nous paraissent opportunes, intégrées de manière précise dans le site et nous souhaitons éviter de les dévaloriser par un excès d'intervention.



Ein Prototyp

Un prototype

dung im Erd-, Strassen- oder Wasserbau sowie für Hangsicherungen. Sie bieten dementsprechend Gewähr für Langlebigkeit und Resistenz.

Heimlichen Energiekugeln gleich bilden die Behältnisse die Voraussetzungen für ein üppiges Gedeihen der Bepflanzung. Nicht Extravaganz und Schönheit sind die Kriterien der Pflanzenwahl, sondern hohe Vitalität und schöne Gewöhnlichkeit. Manche Arten überwuchern ihren Container und wachsen, Ausläufer treibend, auf dem Boden weiter. Die unterschiedlichen Standortverhältnisse sowie die Nutzeransprüche werden den Pflanzenwuchs regulieren.

Wuchern, Ranken, Spriessen, Blühen und Welken prägen über Tages- und Jahreszeiten hinaus den Charakter des Areals. Die bedingte Kontrollierbarkeit der Pflanzen erlangt vor der Kulisse der umgebenden Bauten Ausdruck und Schönheit.

Les points de plantation

Les «points» sont à moitié boule, à moitié sac. En les remplissant de substrat on leur donne – comme aux balles de foin enveloppées de plastique blanc – leur silhouette bombée, ils deviennent récipients de plantes. Nous pouvons ici utiliser les textiles courants utilisés pour la stabilisation des talus, les terrassements le long des routes et des rives. Ces textiles sont résistants et durables.

Comme des boules d'énergie, les récipients permettent aux plantes une croissance vigoureuse. Les plantes ont été choisies selon des critères de vitalité et de belle banalité et non pour leur originalité ou leur beauté. Certaines essences débordent de leur container et avancent, par stolons, sur la terre. Leur développement sera ensuite limité par l'utilisation du site et par les conditions de croissance différentes qu'elles rencontreront.

Plantes vigoureuses, grimpantes, et foisonnement, floraison et fanaison vont marquer le site. La liberté de croissance des plantes gagne, devant les bâtiments environnants, en valeur et beauté.